

ERLÄUTERUNGEN  
über die Ausführung der Karte.

Vermessung.  
Die topographische Karte des Kantons Zürich ist das Ergebnis einer in den Jahren 1843 bis 1851 im Auftrage der II. Regierung durch eidgenössische Ingenieure ausgeführten trigonometrischen und topographischen Vermessung.

Die trigonometrische Vermessung wurde von eidgenössischen Ingenieuren ausgeführt. Die Kantone sind die Grossherzogthümer Baden in Verbindung gesetzt. Dadurch ist die gegenseitige Lage und Mauerhöhe von 100 Signalpunkten neben 400 Kirchthürmen, Häuserhöhen, etc. mit einer Genauigkeit bestimmt, vermöge welcher die erhaltenen Resultate auch für später in grösserem Massstab vorzunehmende Messungen benutzbar sind.

Die topographische Aufnahme fand nach dem vom eidgenössischen Generalquartiermeisterstab und den im kantonalen Interesse aufgestellten Verordnungen im Massstab von 1:25000 statt. Dabei kam der Massstab mit Orientirung, Kippung, Distanzmassstab und Höhenangaben nach trigonometrischen Resultaten zur Anwendung, um gleichzeitig mit der Höhenabmessung der aufzunehmenden Punkte deren Höhe über Meer aus der trigonometrisch gegebenen Punkte ableiten zu können. Ferner sind diese in grosser Anzahl bestimmten Punkte, sind die Messungen interpolirt, welche von Meer aus gesehen sehr schwierigen Verhältnisse entgegen und das Relief des Bodens darstellten.

Die meisten Dörfer wurden im Massstab von 1:2500 aufgenommen und nachher in die Massstabblätter zwischen die angrenzenden Ansehenspunkte reducirt. Die Namen sind an Ort und Stelle erhoben, und mit Berücksichtigung der bezüglich ihrer Orthographie gegebenen Verordnungen in die Massstabblätter eingetragen worden.

Lithographie der Karte.

Die Ausführung der Lithographie nach den topographischen Aufnahmen ist das Werk eines Zeichners und eines Gravers.

Im Fortdruck auf gelbem Papier vorzuziehen zu haben, muss für die Blätter ein bestimmtes Format gewählt werden, und es erhält danach die ganze Karte 52 Blätter von je 16 Zoll Länge und 10 Zoll Breite. Durch deren Eintheilung in Quadrate von 1500 Meter (= 5000 Fuss) Seitenlänge ist überdies vorzuziehender Zeichnungen der Papierrechnung günstig. Ingleich bilden diese Quadrate Parallelen zum Meridian und Perpendikel durch die Stammorte zu Bern, auf die sich die Coordinaten der trigonometrischen Punkte beziehen. Die geographischen Längen und Breiten sind von 10 zu 10 Sekunden nach der mittlern Planetenzeit am Basistadt angegeben. Das Gebiet ausserhalb des Kantons wurde mit dem besten im gleichen Massstab zu Gebote stehenden Material ausgefüllt.

Jedes Blatt ist den Uebersichtskarten entsprechend nummerirt, mit dem Namen der betreffenden Blätter.

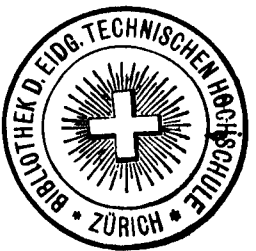
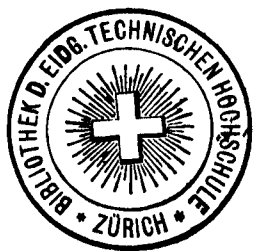
KARTE

DES

KANTONS ZÜRICH

im Masstab von 1:25000

nach den in den Jahren 1843 bis 1851 gemachten Aufnahmen von 1852 bis 1865  
auf Stein gravirt im topographischen Bureau in Zürich.



ZEICHENERKLÄRUNG.

- Eisenbahnen.
- Strassen 1<sup>o</sup> Klasse.
- Strassen 2<sup>o</sup> Klasse.
- Strassen 3<sup>o</sup> Klasse.
- Strassen 4<sup>o</sup> Klasse.
- Wald- u. Flusswege.
- Kantonsgrenzen.
- Bezirksgrenzen.
- Kirchgemeindegrenzen.
- Politische Gemeindegrenzen.
- Unausgeschiedene Grenzen.
- Trigonometrische Signale.

ABKÜRZUNGEN.

Kl. Gr.	Klein, Gross.	Frhr., Ffr.	Freiherr, Freiin.
Unt. U. Ob.	Unten, Oben.	Kid.	Katholisch.
Vd. Vd. Nord.	Vorder.	Schw.	Schwaben.
H. Hr. Hint.	Hinter.	Schl., ht.	Schulhaus, Haus.
Mitl., Md. Mitl.	Mittler, Minder.	Sec. Sec. rech.	Secundarverwalter.
Im., Ass.	Immer, Assessor.	Kap <sup>l</sup> Kap. Klent.	Kapelle, Kloster.
Kingr. King.	Kingrunder.	A. Elm.	Alt, Ehemalig.
Städt.	Stadtbuch.	R. A. Röm. Abth.	Römische Alterthümer.
M. M. S. S. S.	Mühle, Säge.	Sch. Sch. R <sup>o</sup>	Schloss, Schlosser.
Zg.	Zugbrücke.	R. R. R. R. R.	Rath, Römische Ruinen.
Fabr.	Fabrik.	Gr. Gr. Altth.	Graben, Alterthümer.
Sp. Spin. Web.	Spinnerei, Weberei.	Nalp.	Naltpunkte.

SCHRIFTARTEN.

- STÄDTE.  
Kirchgemeinden.  
Politische, Civil- od. Schulgemeinden.  
Wälder und Hügel.  
Bäume, Wasser, Felsen etc.  
Namen mit besonderer Schrift hervorgehoben.  
Grösser, je nach deren Wichtigkeit, z. B.  
HÖRNLI, RHELY.  
Eichenberg, Greifensee.  
Giesberg, Limmath, Hard, Egg.  
Mühlebühl, Rapploch, Ried, Altmend.  
Hül, Abach, Rütli, Edy.

Zeichnung der Karte v. H. ENDERLI, Stich v. J. GRAF u. J. BRACK.

2. Massstab für Fluss und Meer und auf der schraffirten Einrahmung mit feinen Strichlinien versehen, nach welchen sich eine ungefähre Entfernungen und mit Beibehaltung des Kartenrandes ein für das Aufsuchen der Blätter auf Leinwand bequemeres Format ergibt.

Um möglichst Klarheit in die Darstellung des Details zu bringen, wurden für den Druck die Blätter vier verschiedene Farben verwendet.

Mit schwarzer Farbe sind bezeichnet die Gebäude, die Strassen und Wege, die Grenzen der Kantone, der Bezirke und Gemeinden, die Wälder und Hügel, die Namen der Orte und die Höhenangaben von Signalpunkten. Bei besetzten Gebäuden ist der Grundriss ausgefüllt, bei unbewohnten sind diese die Umfassungsmauern angegeben. Bei den Kirchen ist die Stelle des trigonometrisch bestimmten Thurmes durch einen kleinen Kreis angedeutet. Oben sind innerhalb ihrer Umfassungsmauern ausgefüllt. Bei Wasserwerken, Fährgebäuden etc. ist die Art der Gewässer durch besondere Schrift bezeichnet, entsprechend den nebenstehenden Abkürzungen. Landstrassen, Wege und Eisenbahnen sind der bequemen Zeichenabkürzung halber dargestellt, ebenso die Kantons-, Bezirks- und Gemeindegrenzen. Wo Grenzen oder Strassen die Grenze bilden, ist dieselbe, um jene nicht zu durchbrechen, durch so dass die Zusammenhang nicht ist. Grenzlinien sind durch feine Quadrate oder starke Punkte angedeutet. Das Nebelnd ist mit feinen Linien umgrenzt und die Fläche innerhalb derselben mit kurzen in regelmäßiger Reihenfolge stehenden Strichen ausgefüllt. Mit einer feinen punktirten Linie sind die Waldgrenzen und die bedeutendern Höhen bezeichnet. Alle Ortsnamen sind mit besonderer Schrift gedruckt, die Namen der Berge, Flüsse, Bäche und Gegenden mit besonderer Schrift nach dem nebenstehenden Schema. Die schwarze gedruckte Zahlen geben die Höhen über dem Meer (in Metern) an und beziehen sich auf die tausendstel dabei befindlichen Fusspunkte.

Mit blauer Farbe sind gedruckt die Umfassungsmauern der Seen, Teiche, Flüsse, Bäche, Kanäle, Stämpf und Dorfmauern. Seen, Teiche und Flüsse sind den Ufern entlang schraffirt, Bäche und Kanäle je nach ihrer Bedeutung mit einer oder mit zwei Linien dargestellt. Stämpf und Dorfmauern haben eine feine Linie durch welche stellen unterbrochene Parallelschraffirten. Bei den Dorfmauern sind überdies mittelrecht umgrenzte dichte Schraffirten angebracht. Namhafte Quellen und Brunnen finden sich durch einen Punkt bezeichnet.

Mit brauner Farbe sind die um je 10 Meter Höhe von einander abtastenden Niveaulinien gedruckt, sowie auch die Höhen, welche deren Höhenabstände von je 50 Metern (= 100 Fuss) über dem Meer bezeichnen. Die Niveaulinien der aussergewöhnlichen Höhenabstände vom Meer sind braun punkirt. Wo zwischen den nebenstehenden bedeutendern Terrainabständen vorkommen, sind diese durch feine punktirte braune Linien angedeutet, wie z. B. bei Ringgraben, Steinbrüchen und Gefällerechen.

Mit einem blaugrünen Farbenton ist das Meer der Wäldchen ausgefüllt. Feld und Wälder ist nicht ausgefüllt und muss gelesen.

Uebersicht der Blätter  
DER TOPOGRAPHISCHEN KARTE DES KANTONS ZÜRICH.  
Masstab = 1:250000.

Flächen.

Diese Angaben beziehen sich auf die im nebenstehenden Uebersichtsplan angegebenen Grenzen.

Table listing areas for various districts: Bezirk Zürich, Bezirk Meilen, Bezirk Hinwil, Bezirk Affoltern, Bezirk Horgen, Bezirk Pfäffikon, Bezirk Uster, and Seen. Each entry includes the district name and its corresponding area value.

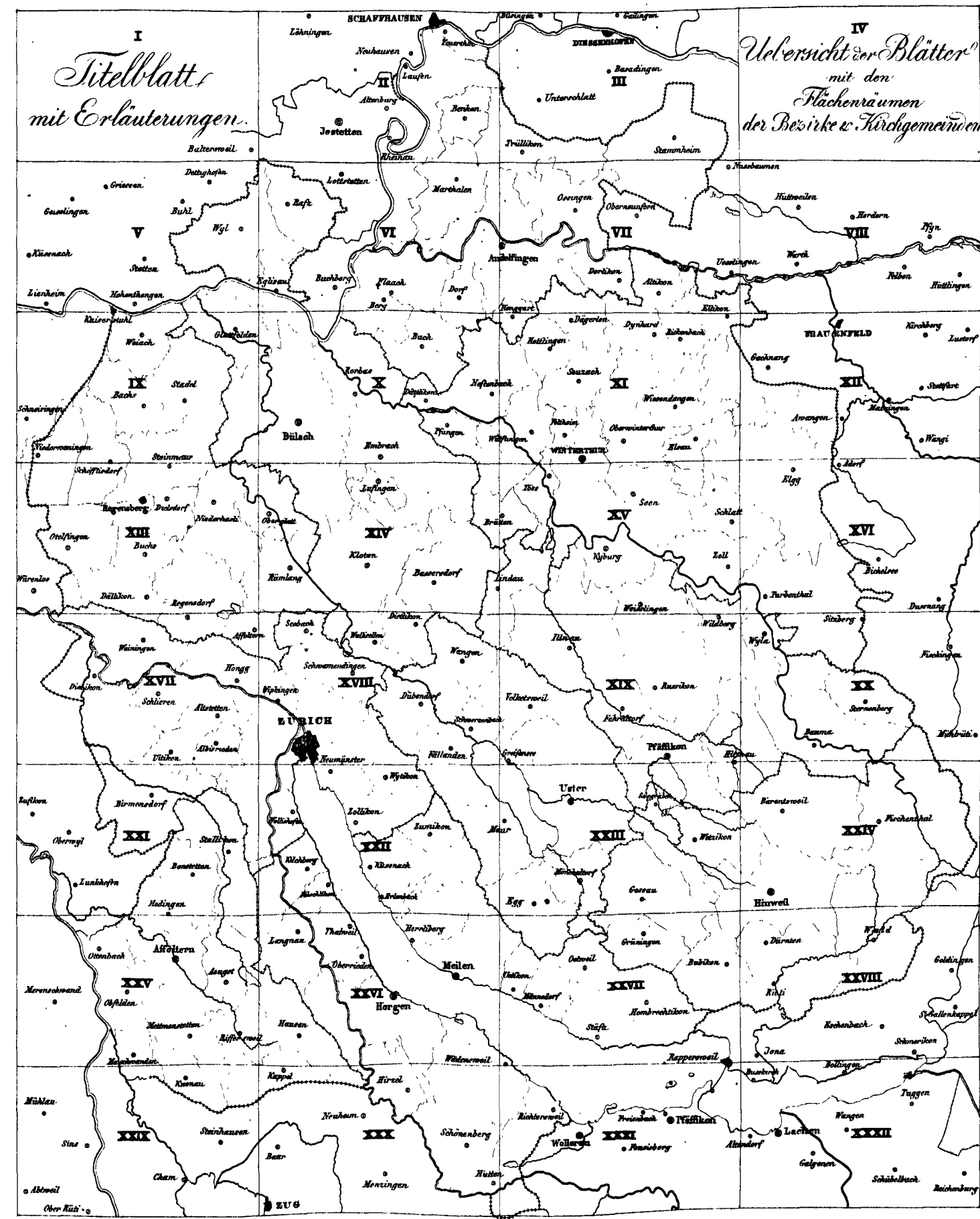


Table listing areas for districts: Bezirk Winterthur, Bezirk Regensburg, Bezirk Andelfingen, and Bezirke. Each entry includes the district name and its corresponding area value.

Table listing areas for lakes (Seen): Zürichsee im K. Zürich, Salms, Obersee, Ormfensee, Pfäffiker See, Thüler See, Katzensee, Hüttner See, and Seen im K. Zürich.